



Lebenshilfe Wuppertal



Newsletter

Ausgabe August 2019



Integration leben

Meilenstein geplant

» Seite 2

8.000 Minimülleimer

Vielfalt in Werkstätten

» Seite 3

Garten für die Sinne

Buntes Sommerfest

» Seite 7

Pflegefachkräfte gesucht!

Bewerbungen für vielfältige Arbeit sind immer willkommen

» Seite 4



„Wollen Integration in alle Richtungen leben“

Mitgliederversammlung bei der Lebenshilfe Wuppertal

„Das Quartiersprojekt ist beispielhaft für die Ziele der Lebenshilfe Wuppertal“, stellte Vereinsvorsitzender Peter Plenker heraus. „Genau zwei Jahre ist es nun her, dass erste Planungen vorgestellt wurden – der Prozess bis hier hin hat länger gedauert, als wir eigentlich gedacht hatten.“ Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der Lebenshilfe konkretisierte Josef Johannes Niedworok von GNA Architekten die Vorstellung für das alternative Wohnprojekt „Sonnborner Quartier“.

„Das ist ein Meilenstein für Ihre Einrichtung und für den Stadtteil“, freute sich Niedworok gegenüber den Lebenshilfe-Mitgliedern. Auf dem Trümmergrundstück neben der Hauptkirche Sonnborn soll zukünftig ein inklusives Quartier entstehen. „Wir wollen für Haus 1 direkt an der Sonnborner Straße noch in diesem Jahr den Bauantrag einreichen“, berichtete der Architekt. In dem energetisch hocheffizienten Gebäude („Wir bauen hier einen energetischen Standard in die Zukunft hinein“) sollen neben Gemeinderäumen auch eine Kindertagesstätte sowie Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und frei finanzierte Wohnungen entstehen.

„Für dieses Projekt gibt es rundum grünes Licht, wir rennen offene Türen ein“, zeigte sich Josef Johannes Niedworok begeistert. „Wir wollen Integration in alle Richtungen leben.“

Ein Baubeginn für das „Sonnborner Quartier“ ist aufgrund der Komplexität des Projektes noch nicht absehbar, „vielleicht wird nächstes Jahr aber schon der Grundstein gelegt“, wagt Niedworok einen Blick in die Zukunft. In diesem Jahr soll allerdings auf jeden Fall der Bauantrag eingereicht werden. Auch eine sozial eingestellte Baugruppe für den Bereich oberhalb eines neuen Quartiersplatzes ist bereits vorgesehen, ein Verein für dieses Wohnprojekt gegründet. „Dieses Projekt wird bei der Lebenshilfe auch in den nächsten zwei Jahren die oberste Priorität einnehmen“, erklärt Vorsitzender Peter Plenker.

Besonders dank großzügiger Spenden konnten im Jahr 2018 zahlreiche Investitionen bei der Lebenshilfe getätigt werden: So wurde die Halle 3 (Bahlsen-Halle) der Werkstätten an der Hauptstraße in Cronenberg saniert und deutlich heller gestaltet, in der Wohnstätte am Mastweg Doppel- zu Einzel-

zimmern umgebaut sowie der Aufenthaltsraum an der Pflegeheimstraße modernisiert. Höhepunkte des Vereinslebens waren natürlich das Sommerfest, der Adventsmarkt (Plenker: „Das waren einfach tolle Feste“), die Ausstellungen von Mitarbeiter-Fotografien in der Stadtsparkasse und im Barmer Rathaus sowie die zahlreichen Auftritte des Lebenshilfe-Chores (wir berichteten).

Aktuell steht neben dem „Sonnborner Quartier“ auch ein weiteres Bauprojekt im Fokus: Am Hauptsitz an der Heidestraße entstand ein „Garten der Sinne“ (lesen Sie mehr auf Seite 7). Dieser bietet ein Wasserspiel, rollstuhlgerechte Hochbeete und vieles mehr.

Die Kosten für diesen Garten betragen über 20.000 Euro, das Projekt wird nur über Spenden finanziert. Derzeit sind bereits 16.000 Euro durch Zuwendungen der Stadtsparkasse Wuppertal, des Rotary-Clubs und Privatpersonen zusammengekommen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch wieder viele Jubilare für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit besonders geehrt.

„Gute Arbeit für unsere Mitarbeiter“

8.000 Minimülleimer für die Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal bedruckt

„Der AWG ist es wichtig, soziale Einrichtungen wie die Lebenshilfe zu unterstützen“, erklärt AWG-Chef Martin Bickenbach (2.v.re.).

Auch für viele andere Firmen aus der Umgebung sind Mitarbeiter in den Werkstätten gerne tätig.

Ziel ist es, die Männer und Frauen mit Behinderung bestmöglich zu fördern.



Foto: Andreas Fischer

Es ist bemerkenswert, welche Bandbreite an unterschiedlichen Arbeiten in den Werkstätten der Lebenshilfe erledigt werden. Waren werden dekorativ verpackt, Seifen hergestellt oder Minimülleimer der Müllverbrennungsanlage bedruckt. Für jeden Mitarbeiter gibt es – je nach Fähigkeit – eine entsprechende Arbeit. Das Ziel ist, die Männer und Frauen mit Behinderung so gut wie möglich zu fördern.

Die Lebenshilfe hat zum Beispiel in ihrer Druckerei 8.000 Minimülltonnen der

Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) mit dem AWG-Logo bedruckt. „Das war eine gute Arbeit für unsere Mitarbeiter“, berichtet Uwe Meyer, Leiter Technik und Vertrieb bei der Lebenshilfe. Das Druckverfahren bietet sowohl leichte als auch anspruchsvolle Arbeiten für Menschen mit Behinderung. Vom Auspacken, Aufstellen, Bedienen der Druckmaschine bis zum Verpacken der kleinen Mülltonnen, die zum Beispiel als Stifthalter oder kleine Tischmülleimer verwendet

werden können, gab es viele unterschiedliche Arbeitsschritte.

„Der AWG ist es wichtig, in Wuppertal insbesondere soziale Einrichtungen wie die Lebenshilfe in Cronenberg zu unterstützen“, erklärt AWG-Geschäftsführer Martin Bickenbach. Insgesamt wurden je 2.000 Behälter mit blauem, braunem, gelbem und grauem Deckel bei der Lebenshilfe mit AWG-Logo und versehen. Die kleinen Tonnen stellen die Mülltrennung im Miniformat dar.

Einfache Arbeiten, die Spaß machen

Seidenbänder für Hochzeitseinladung, Geburtstagswünsche oder Gutscheine

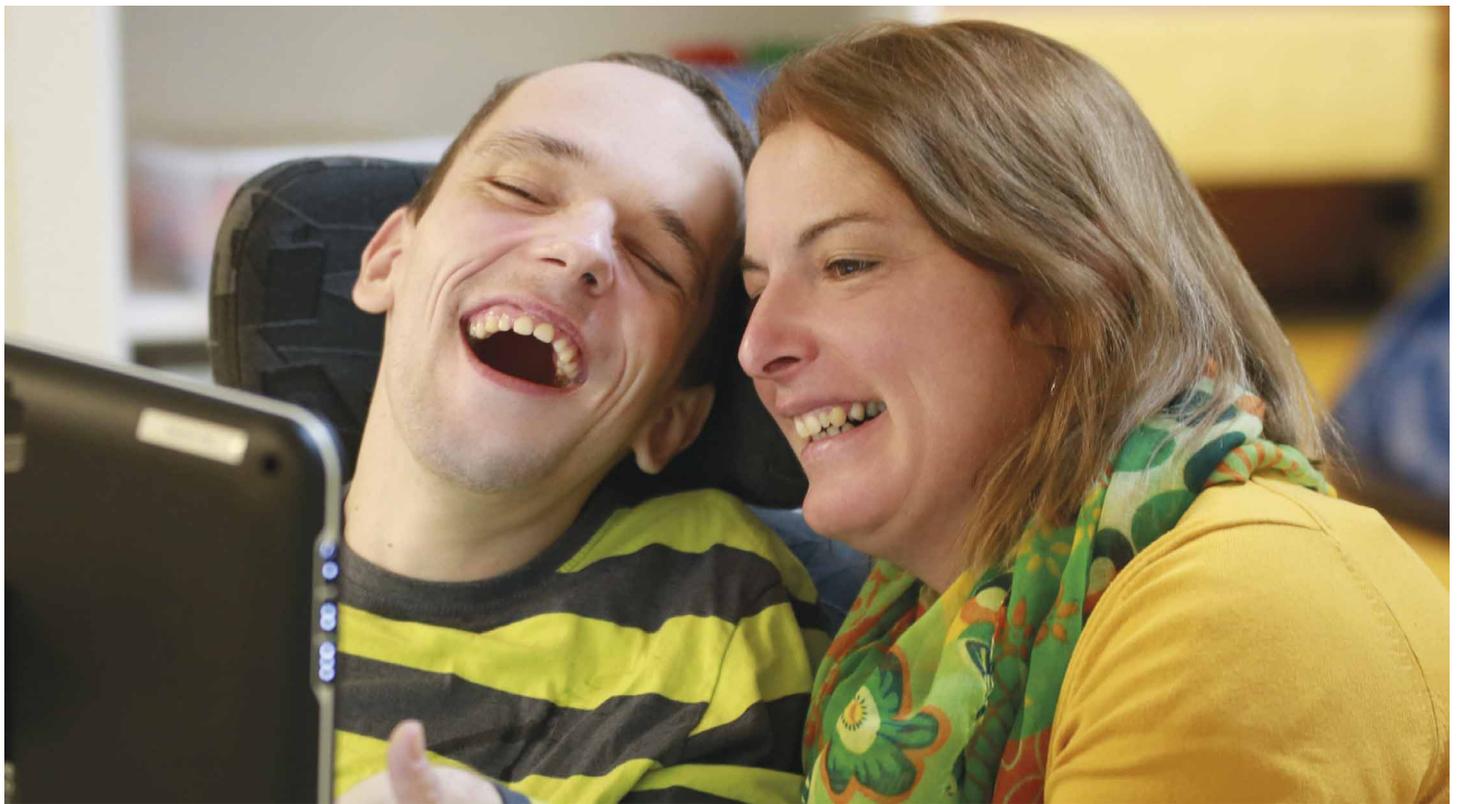
Jeder kennt die hübschen Seidenbändchen, die Glückwunschkarten wie Hochzeitseinladungen, Geburtstagswünsche oder Gutscheine zieren. Hergestellt werden die Bändchen bei der Firma **Escher Textil GmbH & Co. KG**. Das Wuppertaler Unternehmen liefert die Schmuckbänder in 41 Farben und drei Größen an die Lebenshilfe-Werkstatt. Dort werden sie auf die benötigte Länge zugeschnitten und mit Hilfe einer gezackten Vorrichtung – in jede Vertiefung werden zum Beispiel zehn Bändchen gezählt – sortiert und in eine kleine Tüte verpackt. „Das ist eine Arbeit, bei der auch Menschen mit Schwerstbehinderung helfen“, berichtet Uwe Meyer. „Es sind einfache Arbeiten, die unseren



Foto: Uwe Stratmann

Mitarbeitern wegen der schönen Bänder Spaß macht.“ Zwölf Menschen mit Be-

hinderung haben durch diesen Auftrag eine erfüllende Arbeit.



„Bewerbungen von Pflegefachkräften sind immer willkommen“

Die Lebenshilfe Wuppertal sucht Gesundheits- und Kranken-, Alten- sowie Heilerziehungspfleger.

Die Arbeitsfelder sind vielfältig und abwechslungsreich.

Erika Schulz (*Namen geändert*) schiebt den Rollstuhl über den Flur. „Frische Luft tut immer gut“, sagt die Pflegefachkraft und lächelt Kurt Meyer über die Schulter ins Gesicht. Die paar Meter bis zur Terrasse sind schnell erledigt. Die Sonne wärmt die Luft schon so sehr, dass Kurt Meyer keine Decke mehr braucht. Die Pflegerin ist seit mehr als zehn Jahren bei der Lebenshilfe Wuppertal beschäftigt.

Einen anderen Beruf und einen anderen Arbeitgeber mag sie sich gar nicht vorstellen. „Ich bin sehr zufried-

den hier. Die Kollegen sind nett, unsere Menschen mit Behinderung machen Freude. Ich wüsste nicht, wo ich lieber arbeiten würde“, sagt sie.

Ein weiterer Bewohner ruft nach ihr. Kurt Meyer weiß, dass auch die anderen ihre Hilfe benötigen. „Bin nachher wieder da“, ruft Erika Schulz ihm noch zu und geht zum nächsten Klienten.

„Bewerbungen von qualifizierten Kräften sind uns immer willkommen“, sagt Verena Luschnat, Leiterin der Personalabteilung der Lebenshilfe Wuppertal. Der Bedarf an Gesundheits- und Krankenpflegern, Alten- sowie Heilerziehungspfliegern steigt. Zurzeit arbeiten rund 260 Beschäftigte bei der Lebenshilfe Wuppertal mit rund 400 Menschen mit Behinderung.

Die Arbeitsfelder bei der Lebenshilfe Wuppertal sind vielfältig und abwechslungsreich. Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Altenpfleger werden vor allem in den Wohnstätten und dem Heil-

pädagogischen Bereich eingesetzt.

„Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen“, berichtet Verena Luschnat.

In den Werkstätten, dem Heilpädagogischen Bereich und dem Berufsbildungsbereich sind Tagesdienste mit regelmäßigen Arbeitszeiten für die Pflegekräfte üblich. Das Pflegepersonal in den Wohnstätten hat Schichtdienste, in der Regel jedoch keine Nachtschichten. Bei Schicht- und Wochenenddiensten gibt es teils steuerfreie Zuschläge.

„Die Lebenshilfe ist ein beliebter und zuverlässiger Arbeitgeber“, so Luschnat. Man habe einen guten Tarifvertrag mit attraktiver betrieblichen Altersversorgung.

Interessenten können sich unter lebenshilfe-wuppertal.de/jobboerse bewerben. Außerdem kann man sich hier unter „My Talent Network“ über neue Jobs informieren lassen.



Lebenshilfe bei der 25. Werkzeugkiste

Mit Stand und Chor beim Jubiläum des Benefizfestes in Cronenberg vertreten





Geschenkbänder sorgen für Arbeit

Lebenshilfe-Mitarbeiter bauen, befüllen und verpacken Bänder-Pyramiden



Die Firma **C.E. Pattberg GmbH & Co. KG** aus Hattingen beliefert die Lebenshilfe Wuppertal mit bunten Geschenkbändern und pyramidenförmigen PET-Verpackungen. In der Werkstatt an der Hauptstraße bauen Mitarbeiter, die eine gute Feinmotorik besitzen, die Pyramiden zusammen. Dabei ist Vorsicht geboten, denn das biegsame Material bekommt schnell weiße Druckstellen.

Weitere Beschäftigte packen die bunten Bänder schließlich in die dekorativen Pyramiden. Eine weitere Aufgabe, die Menschen mit Behinderung für die Hattinger Firma übernehmen, ist das Verpacken von Bänder-Sets. Schleifen und dazu passende Geschenkbänder werden als Set zusammengestellt.

Für C.E. Pattberg arbeiten zwölf Menschen mit Behinderung.

„Schrauberseife®“ für ölige Hände

Die Lebenshilfe-Seifenwerkstatt hilft Automechanikern und Fahrradtüflern

Das Produkt duftet, sieht schön aus, soll dem Käufer Freude bereiten und erhielt nun von der Bundesrepublik Deutschland die Eintragung als eigene Marke.



In der **Seifenwerkstatt** an der Heidestraße stellen sechs bis acht Mitarbeiter eine „Schrauberseife“ her. Sie hilft besonders bei öligen Händen und ist für Automechaniker, Fahrradtüfler und Arbeiter in Maschinenparks unersetzlich. Das Seifengranulat wird von den Mitarbeitern in einer Maschine auf 43 Grad erwärmt und mit einem herben Herrenduft und Kaffeesatz vermischt. Durch das Kaffeepulver erhält die Blockseife einen angenehmen Peelingeffekt.

Mithilfe einer Vorsatzscheibe wird das erhitzte Granulat in Blockform aus der Maschine gepresst und in passende Stücke geschnitten. Zum Schluss verpackt ein Mitarbeiter die Seife in Zellophan oder dekorative Wellpappe.

„Unsere Mitarbeiter mögen ihre Arbeit sehr“, berichtet Stephanie Ramsel, Gruppenleiterin der Seifenwerkstatt. Kein Wunder: Das Produkt duftet, sieht schön aus, soll dem Käufer Freude bereiten und bedeutet für sechs bis acht Menschen mit Behinderung eine interessante Arbeit.

Darüber hinaus freuen sich die Mitarbeiter der Seifenwerkstatt und der gesamten Lebenshilfe Wuppertal auch an der kürzlich eingegangenen Markeneintragung. Die "Urkunde über die Eintragung der Marke (Schrauberseife®)", ausgestellt vom Deutschen Patent- und Markenamt, erfüllt sie alle mit viel Stolz.

Bundesrepublik Deutschland

Urkunde

über die Eintragung der
Marke Nr. 30 2019 218 712

Az.: 30 2019 218 712.5 / 03

Schrauberseife

Inhaberin
Lebenshilfe Werkstätten Wuppertal gemeinnützige GmbH, 42349 Wuppertal, DE

Tag der Anmeldung:
05.08.2019

Tag der Eintragung:
13.08.2019

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamtes

Rudolf Schaffer

Rudolf Schaffer
München, 13.08.2019



Den aktuellen Rechtsstand und Schutzumfang nach dem Rechtsstand der Waren- und Dienstleistungen entnehmen Sie bitte dem DPMAregister unter www.dpma.de.

Die Seife kostet 4,60 Euro und kann online unter www.seife-und-salz.de und wuppertalshop.de oder aber per E-Mail an.seifenwerkstatt@lebenshilfe-wuppertal.de bestellt werden.



Sinnesgarten ein „wahres Paradies“

Viele Besucher kamen zum diesjährigen Sommerfest an der Heidestraße

Die Honda Gold Wings, die durch Cronenberg fahren, kündigten es an: Das Sommerfest der Lebenshilfe Wuppertal lief wieder auf vollen Touren. Trotz hoher Temperaturen um die 30 Grad waren viele Gäste, Nachbarn, Angehörige und natürlich auch die Bewohner der Lebenshilfe gekommen, um beim traditionellen Sommerfest mitzufeiern.

Besonderer Höhepunkt war der neue Sinnesgarten (Kosten: 20.000 Euro), der direkt neben der Festwiese liegt und von Vertretern der Hauptsponsoren, Axel Jütz (Stadtsparkasse) und Prof. Dr. Werner Mendling (Rotary Club Wuppertal) sowie von Peter Plenker, Vorsitzender der Lebenshilfe Wuppertal, eingeweiht wurde. Peter Plenker nannte den liebevoll angelegten Garten ein „wahres Paradies“, das zum Verweilen einlade.

Dank der mehr als 100 unterschiedlichen Pflanzen – Kräuter, Obstbäume

und Blumen – können die Besucher auf einem für Rollstuhlfahrer geeigneten Weg und auf einem Barfußpfad die neue Anlage erkunden. Und wem es zu heiß in der prallen Sonne war, der ließ sich auf einer Bank im Schatten nieder und genoss so das Grün. Riechen, fühlen, sehen, schmecken (Kräuter, Obst) und hören (zum Beispiel Wasser oder

Bienen) – all das kann der Gast erleben. Kleine Schilder weisen darauf hin, welche Pflanze zum Beispiel essbar ist.

Außerdem konnten die Besucher an einigen Ständen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, den musikalischen Auftritt des Lebenshilfe-Chors oder der „Tuffi-Band“ genießen, eine Runde mit den Gold Wings fahren oder bei Kaffee und frischgebackenem Kuchen dem fröhlichen Treiben auf der Festwiese zusehen. Und wer ein schönes Mitbringsel suchte, der wurde beim Stand der Seifenwerkstatt mit ihren handgemachten Kreationen fündig.

„Das war wieder ein besonders schönes Fest“, sagte eine Besucherin, deren Sohn bei der Lebenshilfe wohnt. Das Besondere am Sommerfest der Lebenshilfe ist, dass alle zusammen feiern, egal ob junge oder alte Leute, Menschen mit oder ohne Behinderung.

„Wir werden
zukünftig natürlich
auch externe Gäste
einladen, unseren
Sinnesgarten
zu besuchen.“

Stefan Pauls
Lebenshilfe-Geschäftsführer

Seit drei Jahren ein Paar, seit Mai nun verheiratet



Marion Ackermann und Lothar Stein gaben sich am 24. Mai 2019 im Rathaus Barmen das Ja-Wort.

Sie haben es getan: Am Freitag, 24. Mai 2019, heirateten Marion Ackermann und Lothar Stein im Rathaus Barmen (*wir berichteten*). „Marion und Lothar sind das erste Pärchen, das im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens bei der Lebenshilfe Wuppertal heiratet“, berichtet Stefanie Brockeremann, die Marion Ackermann betreut und Trauzeuge war. Ambulant betreutes Wohnen bedeutet, dass den Menschen mit Behinderung so viel Selbständigkeit wie möglich und so viel Hilfe wie nötig eingeräumt wird. Das heißt: Sie wohnen in einer eigenen Wohnung, erhalten jedoch Unterstützung zum Beispiel bei Arztbesuchen.

Eigentlich wollte das Paar im Kaiserwagen heiraten. „Aber die Schwebebahn fährt ja leider nicht“, berichtet Marion Ackermann. Deshalb fand die Trauung im Rathaus Barmen statt. Er erschien im blauen Anzug, sie im weißen, langen Spitzenkleid, „das er vorher auf keinen Fall sehen durfte“, betont die 54-Jährige. Das festliche Kleid hatte sie schon lange vor dem Hochzeitstermin ausgewählt.

Nach der Trauung wurden beide mit einem mit roten und weißen Blumen geschmückten Wagen der Lebenshilfe Wuppertal zur Hochzeitsfeier chauffiert. „Eine Feier, wie sich das gehört“, erklärt Stein, „mit Büfett, Hochzeitstorte und Musik“. Und zu feiern gab es außer der Hochzeit noch mehr: Lothar Stein hatte am Tag zuvor Geburtstag und ein Gast war am Tag der Hochzeit 90 Jahre alt geworden.

Die Lebenshilfe Wuppertal gratuliert herzlich!

Kurz und kompakt...

Spenden für Menschen mit Behinderung

Die Lebenshilfe Wuppertal ist ab sofort auf der Internet-Plattform » www.wecanhelp.de/lebenshilfe-wuppertal/shop-alarm.de und auch » www.bildungsspender.de/lebenshilfe-wuppertal/shop-alarm.de vertreten. Kunden, die bei ihrem Einkauf oder ihrer Buchung die Lebenshilfe anklicken, spenden so für die Einrichtung für Menschen mit Behinderung, ohne einen Cent mehr für ihren Einkauf zu bezahlen. Die Spende wird vom jeweiligen Online-Shop übernommen. Außerdem kann über die Plattform direkt an die Lebenshilfe Wuppertal gespendet werden. Jeder Cent kommt den Menschen mit Behinderung und ihrer wertvollen Arbeit direkt zugute.

Umweltfreundliche Mehrwegbecher

Genau das Richtige für die nächste Vereinsfeier oder das Stadtteilstfest! WupCup® ist ein Mehrwegbechersystem, welches verschiedene Größen und Materialien bietet und individuell bedruckt werden kann. Das Besondere an WupCup® ist, dass das Bedrucken und Konfektionieren der Becher bei der Lebenshilfe Wuppertal von Menschen mit geistiger Behinderung gut und zuverlässig durchgeführt wird. Alle weiteren Informationen gibt es im Internet unter der Adresse » www.wupcup.de.

